

Landkreis Bamberg

## Bildungsbüro unterstützt Digitalisierung an Schulen



Mit einer Online-Befragung an allen Grund-, Mittel- und Realschulen ermittelte das Bildungsbüro den digitalen Bestand im Landkreis Bamberg. Die genannten Bedarfe zeigten den Akteuren die Notwendigkeit eines Informationsaustauschs zwischen den Schulen.

Um die Digitalisierung an den Schulen weiter voranzutreiben, hatte das Bayerische Ministerium für Unterricht und Kultus die Schulen aufgefordert, bis Ende des Schuljahrs 2018/19 Medienkonzepte zu entwickeln, in denen sie ihre Schulentwicklungsprozesse in diesem Bereich systematisieren. Jede Schule sollte mit einer Bestandsaufnahme beginnen, die sowohl den Ist-Stand der Ausstattung und des Nutzungsverhaltens als auch die zukünftigen Bedarfe an Technik und Weiterbildung umfasst. Im Landkreis Bamberg wurden die Schulen bei dieser Aufgabe vom Bildungsbüro unterstützt.

Einige Schulen in der Region Bamberg hatten bereits seit längerem ein eigenes Medienkonzept, andere – vor allem die kleineren Grund- und Mittelschulen – standen noch ganz am Anfang. Dies zeigte sich in mehreren Gesprächen mit Lehrkräften und Schulleitungen. An diesem Punkt setzte das Bildungsbüro an und erarbeitete auf Basis der Empfehlungen des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) sowie in enger Abstimmung mit den Staatlichen Schulämtern von Stadt und Landkreis Bamberg einen Online-Fragebogen, der die Bestands- und Bedarfsfeststellung vereinheitlichte.

### Online-Lehrerbefragung – Einsatz digitaler Medien und Bedarfsermittlung

Ein eigens eingerichteter Arbeitskreis mit Vertreterinnen und Vertretern der Medienkonzeptteams verschiedener Schulen, des medienpädagogisch-informationstechnischen Beraters (MiB) für die Grund- und Mittelschulen sowie der Staatlichen Schulämter und des Bildungsbüros setzte eigene inhaltliche Schwerpunkte für die Befragung. Alle 885 Lehrkräfte sowie Referendarinnen und Referendare der Schulen im Landkreis hatten von Juli bis September 2018 die Gelegenheit zur Teilnahme, rund 31 Prozent von ihnen nutzten dieses Angebot.

Einen Monat nach der Umfrage, im Oktober 2018, erhielt jede Schule ihre individuelle Auswertung. Somit bekamen die Schulen ohne eigenen Aufwand Daten und Ergebnisse an die Hand, zum Beispiel über den Einsatz digitaler Geräte im Unterricht oder die Einstellung der Lehrkräfte dazu. Diese Informationen dienten ihnen als Basis für die jeweilige Arbeit am Medienkonzept. Da diese Befragung für den Landkreis gleichzeitig einen Themenbereich des Bildungsmonitorings abdeckt, der in keiner amtlichen Statistik auftaucht, erstellte das Bildungsbüro außerdem einen Gesamtbericht zur Situation der Digitalisierung an



Der Bericht zur Digitalisierung an Schulen im Landkreis Bamberg

Schulen. Das Landratsamt und interessierte Bildungsakteure gewannen zusätzlich einen generellen Eindruck vom Status Quo in Sachen Digitalisierung in der Region.

### Von der Datenanalyse zur Handlungsempfehlung

Die Schulen, vor allem aber auch die Sachaufwandsträger, darunter auch die Stadt Bamberg<sup>1</sup>, wollten nach der Vorstellung der Ergebnisse zur Befragung wissen, wie es weitergeht und auf welcher Basis sie über Neuanschaffungen entscheiden sollen. In einem kleinen Kreis, bestehend aus den Bildungsbüros von Stadt und Landkreis, den Staatlichen Schulämtern, den Beauftragten für Digitalisierung an Schulen sowie dem Fachbereich Schulen im Landkreis, entstand die Idee, im Rahmen einer Messe Antworten auf die vielen Fragen zu erhalten. Die Messe sollte informieren, aber auch zum Austausch untereinander anregen. Aus diesem Grund organisierte das Bildungsbüro federführend eine Digitalisierungsmesse. Sie fand an der Grund-

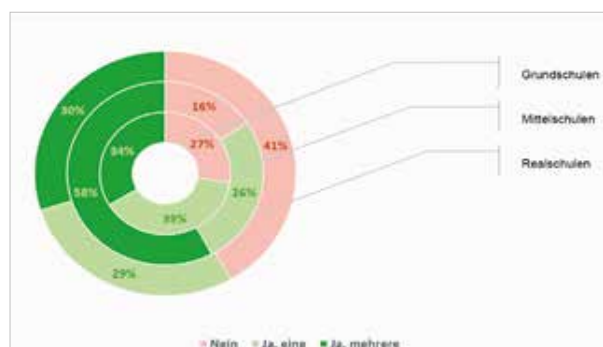


Abbildung aus dem Bericht zur Digitalisierung an Schulen: Fortbildungsbesuche zum Thema „Digitale Medien in der Schule“

schule und der Mittelschule Burgebrach statt, weil diese Schulen hinsichtlich Konzept und Ausstattung schon sehr weit im Prozess der Digitalisierung vorangeschritten waren und insofern hervorragende Praxisbeispiele darstellten. Entsprechend stark engagierten sich auch die beiden Schulfamilien bei der Organisation, von der Schulleitung bis zum Elternbeirat. Sie wollten sich gut präsentieren, Wissen weitergeben und die eigenen Projekte reflektieren, um sich mit Hilfe der Anregungen von den Besucherinnen und Besuchern weiter zu verbessern.

### Digitalisierungsmesse am 15. März 2019 mit 250 Gästen

Insgesamt 16 Messeprogrammpunkte boten zahlreiche Best-Practice-Beispiele, angefangen vom gut funktionierenden Konzept einer digitalen Klassenzimmerausstattung über Schulserver-Lösungen, WLAN-Infrastruktur, iPad- und Laptopklassen bis hin zu Programmieransätzen ab dem Grundschulalter. Viele dieser Themen hatten sich auch in der Befragung als besonders relevant herausgestellt. Die Messestände wurden von externen Expertinnen und Experten, unter anderem von der Universität Bamberg, und Lehrkräften aus der Region vorgestellt und den Interessierten erklärt. Auch einige Burgebracher Schülerinnen und Schüler selbst zeigten, wie man kreativ und künstlerisch die digitalen Werkzeuge nutzen kann.

Vertreterinnen und Vertreter nahezu jeder Schule aus der Bildungsregion von Stadt und Landkreis Bamberg besuchten die Messe, waren sehr angetan und nahmen Anregungen mit, um das Angebot in ihrer eigenen Einrichtung zu verbessern. Eine eröffnende Podiumsdiskussion zur digitalen Bildung an Bayerns Schulen sowie ein ansprechendes Rahmenprogramm rundeten die Veranstaltung ab.



Die Digitalisierungsmesse in Burgebrach wurde von einer Podiumsdiskussion eröffnet, u.a. mit (im Bild von links) Dr. Christian Lange (Zweiter Bürgermeister der Stadt Bamberg), Holger Dremel (Landtagsabgeordneter), Anna Stolz (Staatssekretärin im Bayerischen Kultusministerium), Johann Kalb (Landrat des Landkreises Bamberg) und Johannes Maciejonczyk (Bürgermeister des Markts Burgebrach).

### Fazit: Zielgerichtete Medienkonzepte durch Kooperation von Bildungsakteuren

Dem Planungsaufwand im Vorfeld stand ein großer Nutzen im Hinblick auf Austausch und Vernetzung der Schulen der Region sowie der umfassenden Information über Möglichkeiten der Schulentwicklung gegenüber. Die Vernetzung und enge Zusammenarbeit von Sachaufwandsträgern, Schulamts, Schulen und dem Bildungsbüro hat sich bewährt. Es zeigte sich auch, wie aus der Kombination von Datenbasierung und Bildungsmanagement ein direkter Mehrwert für die Betroffenen erwachsen kann: Aufgezeigte Bedarfe aus der Lehrerbefragung führten zu thematischen Messeständen, bei denen sich alle – angefangen von Schulleitungen und Lehrkräften bis hin zum Bürgermeister oder der Schulverwaltung – informieren und Anregungen für die eigene Arbeit oder die Ausstattung der eigenen Schule mitnehmen konnten.

Die Schulen konnten so in erster Linie zielgerichteter die eigenen Medienkonzepte entwickeln und hinsichtlich ihrer Ausstattungswünsche die jeweiligen Sachaufwandsträger gleich mit ins Boot holen. Seitdem haben viele Schulen neue Geräte angeschafft – auf einer fundierten Entscheidungsbasis. Ohne Messe wäre das in dieser Form nicht möglich gewesen.

Im Nachgang wandten sich Vertreterinnen und Vertreter der beruflichen Schulen an das Bildungsbüro mit der Bitte, eine ähnliche Veranstaltung auch für ihren Bereich zu organisieren. Hier wäre dann weniger das Medienkonzept im Fokus, sondern verstärkt die teils viel spezifischere Technik.

Text:

Dr. Christian Lorenz  
Bildungsbüro Landkreis Bamberg

Weiterführende Informationen:

Bildungsbüro Landkreis Bamberg  
[www.landkreis-bamberg.de/Leben/Bildung/Bildungsbüro](http://www.landkreis-bamberg.de/Leben/Bildung/Bildungsbüro)

Bildungsregion Bamberg  
[www.bildungsregion-bamberg.de](http://www.bildungsregion-bamberg.de)

<sup>1</sup> Stadt und Landkreis Bamberg arbeiten als „Bildungsregion Bamberg“ in vielen Bildungsbereichen eng zusammen, so auch bei der Datenanalyse zur Digitalisierung an Schulen.